

jedoch in die Mitte des 12. Jh.: die Schäfte sind nur selten auf der Linie umgebogen, neben dem runden begegnet das lange Schluß-s und außerdem e-caudata¹⁶⁷).

Auf dem hinteren sonst unbeschriebenen Vorsatzblatt steht ein Besitzvermerk der Abtei Les Dunes in Westflandern; auch der aus der ersten Hälfte des 17. Jh. stammende Einband trägt das Wappen der Abtei und des Abtes B. Campmans¹⁶⁸). Ein aus dem Jahre 1628 stammender Katalog enthält: *Petrus Damiani, Exhortatorium ad Monachos. De contemptu Saeculi. De Terrore Mortis. De Meditatione Mortis, cum aliis nonnullis piis Tractatulis, omnia in uno Volumine. Vide supra Concionatores, et Historicos*. Hier finden sich dann unter der Rubrik *Concionatores: Petrus Damiani: Sermones de Dominicis et Festis. Sermones item ad Fratres in Eremito*, und unter den *Historici sacri et prophani: Petri Damiani Lib. Miraculorum sui temporis. Apologeticus item ad Nicolaum Pontificem*¹⁶⁹).

Die ehemalige Benediktinerabtei Les Dunes erhielten 1138 die Zisterzienser; sie wurde 1578/79 von den Calvinisten zerstört, 1620 nach Brügge verlegt und 1797 im Zuge der französischen Revolution aufgelöst. Ihre Hss. kamen dann in die Stadtbibliothek Brügge¹⁷⁰).

Ob Br in Les Dunes auch geschrieben wurde, ist nicht sicher, aber doch recht wahrscheinlich. Die Zisterzienserregel schreibt zwar äußerste Kargheit beim Schreiben und beim Ausschmücken der Hss. vor¹⁷¹), und diese Regel ist auch in Les Dunes, wie Lieftinck¹⁷²) gezeigt hat, wenigstens

¹⁶⁷) Eine ganz ähnliche Schrift, die auf 1182 datiert werden kann, bei J. van den Gheyn, *Album belge de paléographie* (1908) Taf. XII.

¹⁶⁸) A. de Poorter, *Cat. gén. des mss. des bibl. de Belgique* 2 (1934) 42 zu Cod. 24; von der gleichen Hand steht im Cod. Brügge 83 *Liber sancte Marie de Dunis ex dono magistri Franconis*.

¹⁶⁹) Antonius Sanders, *Bibliotheca Belgica manuscripta* 1 (1641) 182. 187. 192. In dem von D. De Bruyne, *Un ancien catalogue des manuscrits de l'abbaye des Dunes*, *Rev. bén.* 40 (1928) 364—365 aus Brügge Cod. 55 fol. 117^v veröffentlichten Katalog aus dem Ende des 13. Jh. findet sich kein Werk von Damiani, doch stammen diese Hss. nicht ursprünglich aus Les Dunes.

¹⁷⁰) D. J. M. Canivez, *L'ordre de Cîteaux en Belgique* (1926) S. 72 ff.

¹⁷¹) *Instituta Generalis Capituli apud Cistercium c. 80: Litterae unius coloris fiant, et non depictae. Vitreae albae fiant, et sine crucibus et picturis* (J. M. Canivez, *Statuta Capitulum Generalium Ordinis Cisterciensis* 1, 1933, S. 31). Eine eigene Zisterzienserschrift, mit der man lange operiert hat, dürfte jedoch nie existiert haben: B. Bischoff, G. I. Lieftinck, G. Battelli, *Nomenclature des écritures livresques du IX^e au XVI^e siècle* (1953) S. 14.

¹⁷²) G. I. Lieftinck, *De libri en scriptoria der Westvlaamse cistercienser-abdijen Ter Duinen en Ter Doest in de 12^e en 13^e eeuw en de betrekkingen tot het atelier van de kapittelschool van Sint Donatiaan te Brugge* (Mededel. van de Kon. Vlaamse Acad. 15/2, 1953) S. 87 f.